

Befüllung der ePA

Verpflichtend:

- ✓ Arztbriefe
- ✓ Laborbefunde
- ✓ Befunddaten aus bildgebender Diagnostik
- ✓ Befundberichte aus invasiven und chirurgischen sowie nichtinvasiven oder konservativen Maßnahmen
- ✓ Verordnungs- und Dispensierdaten aus dem E-Rezept (werden automatisch vom E-Rezept-Server in die Medikationsliste der ePA übertragen)



Auf Wunsch der Versicherten bspw.:

- + Behandlungsberichte und sonstige behandlungsbezogene medizinische Informationen
- + Daten zur pflegerischen Versorgung
- + Daten zu Heilbehandlungen, Reha-Maßnahmen
- + elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Hinweis: Daten müssen nicht in der ePA gespeichert werden, wenn wichtige therapeutische Gründe oder Rechte Dritter dagegensprechen. Für Kinder unter 15 gilt: Könnte die Einsicht durch Sorgeberechtigte den Schutz des Kindes gefährden, dürfen die Daten zurückgehalten werden. Auch bei Verdacht auf Kindesmissbrauch oder Vernachlässigung müssen Daten nicht eingestellt werden. Die Gründe sind in der lokalen Behandlungsdokumentation zu nennen.

Informationspflichten

Bei **hochsensiblen Daten** gibt es eine **besondere Informationspflicht**. Hier müssen Sie **ausdrücklich auf die Widerspruchsmöglichkeiten hinweisen** und einen Widerspruch in der Behandlungsdokumentation protokollieren. Das gilt insbesondere für:

- psychische Erkrankungen
- sexuell übertragbare Erkrankungen
- Schwangerschaftsabbrüche

Bei gentechnischen Untersuchungen oder Analysen (Gendiagnostikgesetz) gilt:

- Diese dürfen in der ePA nur gespeichert werden, wenn Patient:innen bzw. Sorgeberechtigte ausdrücklich eingewilligt haben.
- Die Einwilligung muss schriftlich oder in elektronischer Form vorliegen.

Behandlungskontext

Für den Behandlungskontext müssen Versicherte lediglich die elektronische Gesundheitskarte in das Lesegerät der Praxis stecken – ohne PIN-Eingabe.

Der Behandlungskontext dauert standardmäßig 90 Tage an. Patient:innen bzw. die Sorgeberechtigten können die Zugriffsdauer selbst beliebig für eine Praxis anpassen. Sogar ein unbegrenzter Zugriff ist möglich. Weisen Sie gern darauf hin, wenn Sie Patient:innen über einen längeren Zeitraum behandeln.

Widerspruchsrecht

Bei unter 15-Jährigen können die Sorgeberechtigten der ePA allgemein oder ihren Funktionen widersprechen: in der ePA-App oder bei der Krankenkasse des Kindes. Jugendliche ab 15 verwalten ihre ePA selbst, können widersprechen oder einen Widerspruch aufheben.



Hochladen in die ePA

Dokumente, bspw. vom Typ **PDF/A**, können zu Beginn nur hochgeladen werden, wenn sie **25 MB** nicht überschreiten. Hinterlegen Sie Metadaten, sodass Einrichtungen das Dokument später leichter in der ePA suchen und finden können.



Für mehr Informationen wenden sich Patient:innen bzw. Sorgeberechtigte an ihre Krankenversicherung oder besuchen **epa-vorteile.de** bzw. **gematik.de/epa-app**



Informationen für medizinisches Fachpersonal finden Sie hier: **epa-fuer-alle.de**

In Zusammenarbeit mit dem:

